

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Das Blockflötenspiel mit Margrit Leutwyler wird zum Erlebnis.

20 Jahre Chinderchor und Jugendmusikschule

In diesem Jahr feiern der Chinderchor und die Jugendmusikschule ihr 20jähriges Bestehen. Diese beiden Institutionen haben ihren festen Platz in unserem Dorfleben und sind aus unserer Dorfkultur nicht mehr wegzudenken. Seufzer im Üben, Spass am Musizieren, ein fröhliches Getön in vielen Familien, was kann es Besseres geben?

Die Jugendmusikschule

Aus der Geschichte

Als 1972 die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde die Jugendmusikschule gründeten, war dies ein mutiger Schritt. Der Schulpräsident Ernst Weber und der Schulleiter Hans Klaus waren die treibenden und tragenden Kräfte. Als Präsidenten waren tätig: Ernst Weber, Martin Brombacher, Dieter Rüfenacht und Eugen Schwarzenbach. Als Schulverwalterinnen Ruth Klaus und Hanni Brombacher. Als Aktuarin Margrith Pfister. Als Schulleiter Hans Klaus, André Burnand und Elsbeth Meier. Und dazu gesellten sich immer 4-5 Vorstandsmitglieder, die in einem vorbildlichen und ehrenamtlichen Engagement die Geschicke dieses Vereins leiteten und förderten.

Obschon das Fächerangebot verschiedenen Wandlungen unterworfen war, ergab sich doch in den Schülerzahlen eine erfreuliche und respektable Konstanz von ca. 300 Kindern, die den Unterricht der JMS besuchen. Unter den mehr als 20 Musiklehrerinnen und Musiklehrern haben Milena Daniel, Bernhard Hettich und Margrit Leutwyler der JMS von Anfang bis heute die Treue gehalten.

Von den Finanzen

Bei einem jährlichen Aufwand von rund 400 000 Franken ergeben sich auf der Einnahmenseite Elternbeiträge von ca. 210 000 (53%), Gemeindebeiträge von 160 000 (40%) und ein Kantonsbeitrag von 20 000 (5%). Mit diesen Beiträgen der öffentlichen Hand ist es möglich, dass eine 40-Minuten-Lektion im Einzelunterricht «nur» 480 Franken im Semester kostet.

Liebe Leser

Spraye isch lässig, spraye isch in...! Auch unser Dorfzentrum wird mehr oder weniger periodisch heimgesucht: Hauswände, Türen und Tore werden zu Leinwänden und jede Frau, jeder Mann kann, ja sie müssen wohl oder übel anderntags die meist nächtlich angebrachten «Kunstwerke, Frustrationen und weisen Sprüche» besichtigen – Zeichen unserer Zeit, mit denen wir uns abfinden müssen?

Ich persönlich kann mich damit nicht abfinden, rege mich jedesmal darüber auf, wenn schöne Fassaden, Natursteine und andere Gebäudeteile wahl- und sinnlos verunstaltet worden sind. Ich glaube zu wissen, mit wieviel Arbeit und oft auch persönlichem Engagement die meisten unserer Bauwerke erstellt, renoviert und restauriert werden. Und innert Minuten «zerstört» ein Ausgefloppter solch handwerkliches Können.

Was ist zu tun? – Sie werden sagen, ich als Schulpräsident sei schliesslich an der Quelle solchen Tuns, denn die meisten diesbezüglichen Sünder sind Jugendliche. Kann die Schule solche Auswüchse verhindern? Ich glaube nicht, sondern bin überzeugt davon, dass sich viele Einwohner in Hombrechtikon mehr mit ihrem Dorf und seinen Häusern identifizieren sollten und ihren Kindern aufzeigen müssten, dass Sprayen nicht als Lausbubenstreich oder Kavaliersdelikt hingenommen werden kann.

Erich Sonderegger

Inhalt

20 Jahre Chinderchor und Jugendmusikschule	1-4
Im Dorf getroffen	5
SLRG Stäfa	6
Philatelisten-Club	6
Neus us em Dorf	7
Rätsel-Ecke	7
Kleininserate	8
Veranstaltungen	8
Abfuhrwesen	8
Wir gratulieren	8

Eine kleine Überraschung

Zum 20jährigen Jubiläum können sich unsere Jugendmusikschüler einen Musiker-Rucksack zum Sonderpreis von 15 Franken kaufen. Da hat es Platz für die Noten, das Aufgabenbüchlein und das Instrument (natürlich kein Klavier). Ein praktisches Ding im Format 40/35/15, violett und geschmückt mit dem neuen Signet der JMS und einem Reflektierstreifen. Dieser Musiker-Rucksack kann ab April 1992 beim Musiklehrer bezogen werden.



Fächerangebot

Instrumentalunterricht

Tasteninstrument Klavier
 Zupfinstrument Gitarre (Klassisch und Begleitung)
 Streichinstrumente Violine, Viola, Violoncello
 Blasinstrumente Blockflöten: Sopran, Alt, Tenor, Bass, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete

Zusammenspiel-Gruppen werden nach Bedarf für Streicher, Bläser und Gitarren-Spieler gebildet

Gruppenunterricht

Musikalisch-Rhythmische Erziehung für Kinder ab 1. Kindergarten bis 3. Klasse

Ballett ab 1. Klasse

Zu den Jubiläums-Festivitäten

Samstag, 30. Mai:

Schulhausmusik im Tobel

Samstag, 20. Juni:

Mitwirkung beim kleinen Dorffest am

Tag der Offenen Türe im Alters- und

Pflegeheim Breitlen

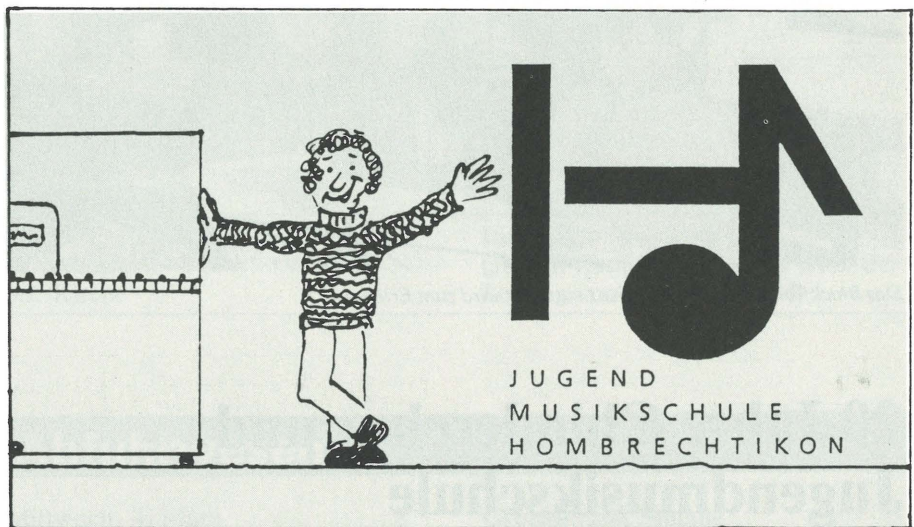
Sonntag, 6. September:

Solistenkonzert in der reformierten

Kirche

Die Jugendmusikschule wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass unsere Kinder unter fachkundiger Anleitung ein Instrument zum Klingen bringen und die wundersame Welt der Musik entdecken können. Für Beratung und Auskunft steht Ihnen die Schulleitung jederzeit und gern zur Verfügung:
 Elsbeth Meier, Haldenweg 23,
 8634 Hombrechtikon, Tel. 42 42 92.

Das neue Signet unserer Jugendmusikschule



Schülerzahlen 1973-1992

Fach	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
Musikalische Früherziehung	71	72	64	68	58	65	57	59												
Rhythmik	22	29	19	34	30	22	21	18	59	75	71	61	57	56	69	70	42	65	69	31
Ballett												14	16	27	28	27	48	39	42	48
Klavier	37	61	72	70	71	71	81	83	82	80	80	81	75	70	65	65	67	69	67	65
Elektronische Orgel				5	4	8	14	16	18	18	14	16	17	17	13	13				
Violine	4	11	16	14	15	22	22	21	21	23	22	26	24	17	18	18	19	17	18	17
Cello		3	4	5	9	8	9	9	9	7	7	7	5	2	2	2	1		2	2
Klassische Gitarre				3	9	12	6	8	6	9	9	12	12	18	32	32	24	32	35	38
Sopran-, Alt-, Tenor-Blockflöte	21	22	38	47	45	54	48	54	52	44	53	54	53	56	57	57	48	51	49	52
Querflöte	6	14	17	15	15	18	24	25	20	13	13	9	8	6	12	12	10	18	18	18
Klarinette/Saxophon						1	4	3	8	13	7	10	10	10	12	12	11	15	15	14
Trompete						1	1	1	1						2	2	3	5	5	6
Horn/Oboe							1	2	5	3	3	2	2	2	3	3	3	2		
Total	161	212	230	261	256	282	288	299	281	285	279	292	279	281	313	312	276	313	320	291

In diesen Zahlen sind die Aktivitäten der Zusammenspielgruppen nicht enthalten

Unser Chinderchor ist 20 Jahre jung!

Lieber Chinderchor
Nun bist Du bereits «mündig» geworden! 20 Jahre jung! Für eine Mutterzeit, loszulassen... Auch ich werde Euch in diesem Jahr definitiv Adieu sagen. Ich bin nicht nur die Älteste im Elternteam, ich bin auch noch die Einzige, die seine Gründung miterlebt hat. Es ist schon längst kein Kind von damals mehr im Chor, und von Euch heutigen kennen mich nur noch Kinder der jetzigen Elternteamlern. (Vor Weihnachten an Eurem Stand vor dem Landi habt Ihr mich mit allen charmanten Mitteln Eurer Verkaufskunst zum Kauf einer Kassette überreden wollen!) Und so muss ich denn ehrlich gestehen, dass mir so das Loslassen auch ein wenig leichter fällt. Aber es tut natürlich irgendwo trotzdem weh, und so bin ich denn doch dankbar, dass mich Euer Chef dazu «verknurrt» hat, zu Eurem 20. Geburtstag in die «Ährenpost» zu schreiben. Es gibt mir Gelegenheit, auch persönliche Rückschau zu halten und damit schon ein bisschen Abschied zu nehmen.

Aber zuerst möchte ich Euch natürlich von Herzen zu Euren 20 Jahren gratulieren! Und 20 Jahre feiert man ja auch richtig! Ihr habt Eure zweite

«Platte» herausgebracht, auf der sich auch Euer Klarinetten-Genie Christian verewigen durfte. Eure hauseigene «Grafikerin» Yvonne hat dazu nicht nur die Hülle, sondern gleich auch noch ein neues Chorsignet kreiert. (Damit wären nun also die singenden Vögel auf meiner Auto-Heckscheibe «flügge» geworden!?) Und unsere Kirchgemeinde spendiert Euch auch für Eure Auftritte ein neues «Erscheinungsbild». So möge denn 1992 ein gutes und frohes Jahr werden! Damit aber auch Ihr ein wenig Rückschau halten könnt, habe ich die wichtigsten Daten in eine separate Spalte «verpackt». Vieles darin ist natürlich nicht sichtbar! Wer von Euch weiss, dass der Chor in den letzten 10 Jahren von 65 auf 105 Kinder «angestiegen» ist? Und dass unsere eigene Barbara ins erste Lager auf die Lenzerheide überhaupt zum erstenmal mit einem Chor-Bus gefahren ist! (Beweis liegt als Erinnerungsstück bei unserer ersten Kassierin, noch von Eurem oft für Max klavierspielenden Käthy Weber fein säuberlich in ein kleines liniertes Schulheftchen eingetragen!) Im Normalfall aber lag ein Bus damals noch gar nicht drin: Ich habe oft sehr lange herumtelefoniert, um alle Kin-

Chinderchor Hombrechtikon

Chorleiter:	Max Aeberli, Fluhgutstr. 9, 8645 Jona, Tel. 27 63 57
Trägerschaft:	Kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon
Mitgliedschaft:	ab 3. Klasse für jede Konfession gratis. Unkostenanteil für Lager, Reisen usw. (Jedes Kind erhält nach Eintritt in die 3. Klasse eine schriftliche Einladung zum Schnuppern).
Ziel:	Freude an Musik und Gesang zu fördern. Frohe Gemeinschaft in gutem Geist zu pflegen.
Aufgaben:	Gottesdienstgestaltung in beiden Kirchen. Konzerte, Singspiele, Musicals usw.
Proben:	Freitags im Saal der katholischen Kirche. Gruppe 1 (3. Klasse) 15.45 bis 16.30 Uhr Gruppe 2 (4.-6. Klasse) 16.45 bis 17.45 Uhr Gruppe 3 (Oberstufe) 17.45 bis 18.45 Uhr
	Kassetten- und CD-Verkauf: Papet-Shop; Sparkasse und ZKB

der in Privatautos unterzubringen! Heute füllt Ihr zwei der grossen Vehikel! Weil aber auch das meist nicht drin liegt (und überhaupt...), sind wir schon nach Nordholland per Zug gefahren, obwohl wir mit «Chind und Chegel» zweimal umsteigen mussten! Es hätte fast zu einer «Wetten dass»-Sendung gereicht: Ein holländischer Bahnbeamter machte uns das Kompliment, er hätte in seinem Leben noch nie so viele Kinder mit soviel Gepäck so rasch umsteigen sehen!

Aber auch Eure Gesangsqualität sei gestiegen, lobte unsere Tochter, als sie die neuen Aufnahmen hörte! Dass aber auch die musikalische Begleitung und die technischen Anlagen sich entwickelt haben, zeigte unsere letzte «Zäller-Wienacht». Für die erste Aufführung 1982 bin ich noch mit meinem kleinen Fiat 128 selber nach Weesen gefahren, um die «Lichtanlage» zu holen...! So hat sich denn zwangsläufig auch Euer «Aebi-Sound» ein wenig verändert. Manchmal vermisse ich ihn ein bisschen; aber ich freue mich natürlich ebenso über Eure musikalische Weiterentwicklung!

Wenn ich mich aber frage, welcher Eurer Auftritte mir unvergesslich bleiben wird, so ist es die Premiere des «Zäller Josef» vor zwei Jahren. Die Szene, in der Josef sich seinen Brüdern zu erkennen gibt, hat sich mir unauslöschlich eingegraben. Und meine letzte Reise mit Euch nach Spiez habe ich zum erstenmal richtig gelassen genossen; ob sie wohl für Euch auch rundum einfach «echt schön» war?

Unvergesslich bleibt mir aber auch die hautnahe Erfahrung der pädagogischen Begabung Eures Chorleiters. Das war an der Hauptprobe zur Fernsehsendung «Wie die Alten sangen» auf der Lenzerheide. War das ein Betrieb! Da wurden doch die Aufnahmezeiten tatsächlich nach Sekunden eingepflanzt! Also mussten sich die verschiedenen Gruppen auch sekunden genau auswechseln. Nachdem wir uns im Foyer der nicht schalldichten Mehrzweckhalle eine Stunde im Flüsterton um die Ohren geschlagen hatten, ging die Türe auf. Max rief in seinem ruhigen Autoritätston: «Inecho!» Mir wurde ungemütlich: Können sich denn unsere Kinder nicht rascher bewegen? Zuhinterst waren einige immer noch am Jassen! Aber fasziniert musste ich zusehen, wie sich schliesslich alle zur rechten Zeit in Bewegung setzten, um in fliessender Ordnung durch die Türe zu kommen!

So bleibt mir denn schlussendlich nur noch ein Danke für alles Schöne, das ich durch Euch erleben durfte, und die Hoffnung, Euer Aebi möge Euch noch recht lange erhalten bleiben!

Katrin Schönenberger

Chinderchor Hombrechtikon 1972-1992

- 1972 Gründung des Chinderchores durch den jetzigen Leiter Max Aeberli
- 1975 Chinderchorshow am Familienabend der kath. Kirchgemeinde.
Ausflug ins Fürstentum Liechtenstein
- 1976 Weihnachtsspiel
- 1978 Uraufführung der «Chindermäss I», die durch den Leiter für den Chor komponiert wurde
Offenes Weihnachtssingen in Hombrechtikon
- 1979 Erste Einheitspullover
Mitwirkung am Dekanatstreffen in der Klosterkirche Einsiedeln und am Jubiläum «10 Jahre St. Niklaus-Kirche Hombrechtikon»
- 1980 Uraufführung der «Chindermäss II», die durch den Leiter für den Chor komponiert wurde
Gestaltung des jetzigen Chorsignets
- 1981 1. Chinderchorlager in der Lenzerheide. Gründung des Elternteams
Weihnachtsspiel und Offenes Weihnachtssingen
- 1982 Mitwirkung am Dorffest in Hombrechtikon
1. Schallplatte zum zehnjährigen Chorjubiläum
Aufführung der «Zäller Wienacht» von Paul Burkhard
2. Chinderchorlager in Saas-Grund
- 1983 Ausflug in den Europapark nach Rust
Mitwirkung am Jubiläum des Sängervereins Hombrechtikon
3. Chinderchorlager in der Lenzerheide
Offenes Weihnachtssingen
- 1984 Mitwirkung am Dekanatstreffen in Sachseln
4. Chinderchorlager in Adalboden
Neue, rot-blaue Einheitspullover
- 1985 Uraufführung des Musicals «S'Spiil vom Glück», nach Texten von Louise Blöchliger und mit Musik des Leiters
5. Chinderchorlager in Adalboden
1. Fernsehauftritt in der Sendung «Mikado»
- 1986 1. Auslandsreise nach Holland auf Einladung der Jugendchöre in Groningen und Elburg mit verschiedenen Konzerten in Holland.
6. Chinderchorlager in Adalboden
Konzerttournee mit Prof. Dr. Kurt Pahlen und dem Gemischten Chor Oberer Zürichsee mit dem Werk «Südamerikanische Weihnachten»
- 1987 Aufführungen «Zäller Ooschtere» von Paul Burkhard
Besuch des Kinderchores Groningen in Hombrechtikon mit gemeinsamen Aufführungen
Mitwirkung am 80. Geburtstag von Prof. Dr. Kurt Pahlen
Live-Auftritt am Radio DRS als Wettbewerb
7. Chinderchorlager in Adalboden
- 1988 Schallplattenaufnahmen «Südamerikanische Weihnachten»
Live-Fernsehauftritt auf Lenzerheide – als Gewinner des Radiowettbewerbes – in der Sendung «Wie die Alten sangen»
8. Chinderchorlager in Visperterminen
- 1989 Mitwirkung am Dekanatstreffen in Wetzikon
Mitwirkung Pfarrei-Jubiläum Hombrechtikon
9. Chinderchorlager in Haute-Nendaz
Weihnachtskonzert in Hombrechtikon
- 1990 Aufführungen «Zäller Josef» von Paul Burkhard
2. Auslandsreise – nach Österreich auf Einladung der Unterlammer-Spatzen mit verschiedenen Konzerten
10. Chinderchor-Jubiläumslager in Visperterminen
Chinderchor-Ehemaligen-Treffen in Hombrechtikon
Weihnachtskonzert mit Jugendorchester Rapperswil/Jona in Rapperswil und Hombrechtikon
- 1991 Wohltätigkeitskonzert Stiftung Brunegg (Behindertenheim)
Mitwirkung an Jubiläumsfeier Politische Gemeinde Hombrechtikon
Mitwirkung an Heimatabend Kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon
Chinderchor-Reise nach Spiez
11. Chinderchor-Lager in Visperterminen
Aufführungen «D'Zäller Wienacht» von Paul Burkhard
«Chrüsümüsi» Musikkassetten- und CD-Aufnahmen

und natürlich viele zusätzliche Konzerte und viele Gottesdienste in unseren beiden Pfarreien, aber auch in der näheren und weiteren Umgebung.

Im Dorf getroffen

Name: Nelly Kägi
Geburtsdatum: 22. Januar 1921
Beruf: Kinderbetreuerin
Hobby: Gärtnerin, mit Schwergewicht Rosen

Seit vielen Jahren gehören Sie, Frau Kägi, zum Dorfbild. Umringt von einer Schar Kinder, immer zufrieden und glücklich, so kennt man Sie. Wie machen Sie das bloss?

Mein Wunsch war es immer, möglichst viele Kinder betreuen zu dürfen. Kinderpflegerin wäre mein Traumberuf gewesen, aber mein Grossvater, bei dem ich gross geworden bin, wollte nichts davon wissen.

Sie sind also elternlos aufgewachsen?

Nicht im wahren Sinn des Wortes. Meine Eltern sind mit meinem älteren Stiefbruder, als ich erst fünf Jahre zählte, nach Amerika ausgewandert. Mein Grossvater lebte damals mit meiner Tante und der Gotte im Haus, das ich jetzt noch bewohne. Sie wollten auf keinen Fall, dass ich mitgehe. Meine Familie blieb in den Staaten, und ich fand bei meinen Verwandten ein gutes und liebevolles Zuhause.

Haben Sie Ihre Eltern je wiedergesehen?

Ja, zweimal. Das erste Mal mit 27 Jahren. Meine Eltern luden mich für drei Monate in die Ferien ein. Selber sind sie nie mehr in die Schweiz zurückgekehrt.

Sie sind wohl nicht dipl. Kinderschwester geworden, haben aber in Ihrem Leben Kinder jeglichen Alters betreut. Wann haben Sie diese Aufgabe begonnen?

Meine Tanten haben, als ich noch zur Schule ging, jeweils Kinder von der Fürsorge der Stadt Zürich übernommen, später auch vom Jugendsekretariat. Für mich war es also eine Selbstverständlichkeit, fremde Kinder im Haus zu haben. Dazu kam als wichtiger Faktor, dass zwischen mir und meiner Gotte eine starke Bindung bestand. Ich hätte sie nie im Stich lassen können, und die beiden Frauen waren ja auch auf meine Hilfe angewiesen. Ich möchte aber betonen, dass es für mich kein Müssen, sondern immer ein Dürfen war.



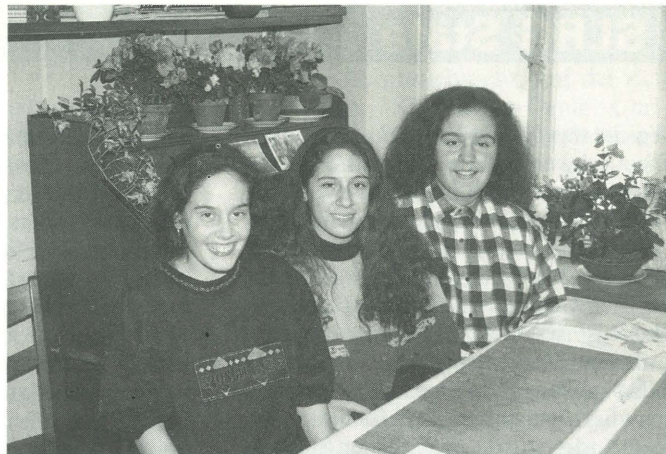
Nelly Kägi mit Sabrina, Marianna und Carmela

Jetzt betreuen Sie hauptsächlich Ausländerkinder. Wieviele sind es wohl gewesen, die bei Ihnen ein paar glückliche und unbeschwerte Jahre verbringen durften?

Es mögen wohl an die 300 Kinder sein, die in den letzten 50 Jahren in meinem Haus ein- und ausgingen.

Hatten Sie ein besonders eindrückliches Erlebnis?

Ja, und zwar als ich zum ersten Mal meine Adoptivtochter Leila in die Arme schliessen durfte. Am 1. August 1962 konnte ich sie in Marseille in Empfang nehmen. Sie war ein Jahr alt, ein Waisenkind aus Algerien. Ich glaube, das war



Lucia, Denise und Angela seit 13 Jahren bei Nelly Kägi daheim

der schönste Augenblick in meinem Leben. Inzwischen hat mich Leila übrigens zur stolzen Grossmutter gemacht.

Was für eine Beziehung besteht zwischen Ihnen und den «flügge» gewordenen Kindern?

Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, wenn ich immer wieder Zeichen der Liebe und Zuneigung erhalte. Ich bin auch ein bisschen stolz, dass alle wohlgeraten sind, muss aber hier gleich beifügen, dass das nicht unbedingt mein Verdienst ist. Ich glaube vielmehr, dass der liebe Gott besonders viele Schutzengel für uns bereitgestellt hat.

Wie sieht für Sie die Zukunft aus?

Eigentlich nehme ich jeden Tag wie er kommt. Seit ich aber diesen Herbst plötzlich erkrankt bin, muss ich mir schon etwas mehr Gedanken machen, was einmal werden soll. Meine Hoffnung ist es, dass sich bald jemand finden wird, der mir mit Rat und Tat und natürlich Begeisterung zur Seite steht. Mein Haus ist wohl nicht nach den letzten Erkenntnissen eingerichtet, die bis zu 20 Kinder fühlen sich aber hier sichtlich wohl; und was gibt es beglückenderes, als zufriedene, strahlende Kindergesichter.

Frau Kägi, ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin viel Kraft und Freude und «Ihren Kindern», dass sie noch lange Ihre Liebe und Güte erfahren dürfen.

Vreni Honegger

Aus dem Gemeindehaus

Hundeverabgabung 1992

Auch in diesem Jahr können Sie die Marke für Ihren Vierbeiner bis am 31. März am Schalter der Einwohnerkontrolle beziehen (Gemeindehaus, 1. Stock).

Alle im Gemeindegebiet gehaltenen Hunde von über sechs Monaten sind zu verabgaben. Vergessen Sie das tierärztliche Zeugnis nicht. Ihr Hund muss in den letzten zwei Jahren gegen Tollwut geimpft worden sein.

Übrigens

Wenn Sie seit der letzten Verabgabung keinen Hund mehr besitzen, sind wir für eine entsprechende Mitteilung dankbar (Tel. 41 91 11).

Ihre Gemeindeverwaltung



Was ist das für ein Verein?

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, Stäfa, ist nach OR ein Verein wie jeder andere. Eine von vielen Sektionen in der ganzen Schweiz. Mit ihrem erklärten Ziel «Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer» ist sie nicht dem Spitzensport, sondern der Ausbildung von möglichst vielen Personen zu Rettungsschwimmern(-innen) verpflichtet. Gegründet wurde die Stäfner Sektion im Jahr 1959 unter dem Namen Verein für Rettungsschwimmen Stäfa und war dem Schweizerischen Rettungsschwimm-Verband SRV angeschlossen. Als dieser dann Ende der sechziger Jahre aufgelöst wurde, wechselte man zur SLRG und änderte den Namen entsprechend. Heute zählt die Sektion 23 Aktivmitglieder.

Wer sind die Mitglieder?

Sicher sind die meisten Mitglieder dieses Vereins Individualisten. Leute, die keine Medaillen gewinnen wollen, sondern bereit sind, sich für eine gute Sache einzusetzen. Sie haben sich auf eigene Kosten zu Rettungsschwimmern(-innen) ausbilden lassen und üben das Erlern in den wöchentlichen Trainings in spielerischer Weise, um in einem Notfall helfen zu können. Sie leisten im Strandbad Lattenberg Stäfa und im Lehrschwimmbecken Hombrechtikon (Samstagsnachmittag) unentgeltlich Badewache, um bei einem allfälligen Unfall zur Stelle zu sein und sofort eingreifen zu können. Natürlich lieben alle den Wassersport und wollen auf diese Weise ihren Körper fit halten. Dass dabei eine gute Kameradschaft nicht zu kurz kommt, ist selbstverständlich. Die Jugendmitglieder sind im Alter von 11 bis 15 Jahren, während die Palette der Aktivmitglieder Damen und Herren von 15 bis 51 Jahren umfasst.

Was macht dieser Verein?

Um dem eigentlichen Vereinsziel gerecht zu werden, werden jedes Jahr Rettungsschwimmkurse und Jugendbrevet-Kurse durchgeführt. Diese Kurse dienen jedoch nicht nur der Ausbildung von Erwachsenen und Jugendlichen, sondern sind auch nötig, um den Mitgliederbestand des Vereins immer wieder zu erneuern.

Jeden Dienstagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr trainieren die Rettungsschwimmer(-innen) im Lehrschwimmbecken Eichberg, Hombrechtikon, das vorher (18.00 bis 19.00 Uhr) von den Jugendrettungsschwimmern für ihr Training benützt wird. In diesen 1½ Stunden wird nicht nur Rettungsschwimmen geübt, sondern man lernt

diverse Schwimmmarten oder den Umgang mit Flossen, Schnorchel und Taucherbrille kennen und hält sich mit verschiedenen Wasserspielen und Stafetten fit. Im Sommer wird das Training natürlich in den See, ins Strandbad Lattenberg Stäfa, verlegt. Neben den wöchentlichen Trainings haben die Mitglieder die Möglichkeit, an Kursen teilzunehmen, die von der SLRG-Zentrale organisiert werden. Um die Kameradschaft unter den Aktiven zu fördern und pflegen, trifft man sich zu Skiweekends, Herbstwanderungen und Samichlausabenden oder zu einem Sonntagmorgentraining, zu dem die ganze Familie eingeladen ist.



Wann und wo finden Kurse statt?

Jugendbrevet-Kurs:

Beginn: Dienstag, 5. Mai 1992, 18.00 Uhr, Lehrschwimmbecken Eichberg, Hombrechtikon. Für Kinder im Alter von 11-15 Jahren.

Dauer des Kurses: 4 Abende

Prüfung: Dienstag, 2. Juni 1992

Kosten des Kurses: Fr. 15.—

Anmeldung am 1. Kurstag

Rettungsschwimm-Kurs:

Beginn: Dienstag, 10. März 1992, 19.00 Uhr

Kursort: Lehrschwimmbecken Eichberg, Hombrechtikon (teilweise im Hallenbad Männedorf).

Für Erwachsene ab 15. Altersjahr (Jahrgang 1977)

Dauer des Kurses: 8 Abende

Prüfung: Samstag, 4. April 1992

Kosten des Kurses: Fr. 50.—

Anmeldung am 1. Kurstag

Anforderungen an Kursteilnehmer:

Es ist den Rettungsschwimmern immer wieder ein grosses Anliegen, darauf hinzuweisen, dass keine schwimmerischen Glanzleistungen verlangt werden.

Jeder von uns kann einmal in eine Situation gelangen, in der er froh ist, helfen zu können. Darum: Lernen Sie Rettungsschwimmen!

Vereinsadressen

Präsidentin:

Barbara Nideröst, Bergstr. 63b, 8712 Stäfa, Tel. 01/926 61 29

Technischer Leiter:

Walter Wettstein, Laubstenstr. 5, 8712 Stäfa, Tel. 01/926 55 49



Philatelisten-Club Stäfa und Umgebung

Wussten Sie schon, dass...

- es seit 50 Jahren den Briefmarken-Club Stäfa und Umgebung gibt, in dem auch Einwohner unserer Gemeinde Mitglieder sind und werden können?
- wir Briefmarken aus aller Welt sammeln, z.B. auf Briefen, Altschweiz oder Motive?
- unser Club eine vereinseigene Bibliothek besitzt, in der auch die neuesten Briefmarkenkataloge aufliegen? (Für Mitglieder ist die Benützung gratis.)
- wir Kurse für Jugendliche und Erwachsene anbieten?
- alljährlich im Hotel «Löwen» in Meilen eine Briefmarkenbörse stattfindet?
- einmal im Monat in der Bräkerstube der Kirchgemeinde Stäfa (beim Restaurant «alte Krone», Stäfa) ein Tauschabend stattfindet?
- im Rundsendedienst jährlich 5 bis 10 Auswahlensendungen zur Verfügung gestellt werden?
- im Mitgliederbeitrag das Abonnement der Schweizerischen Briefmarkenzeitung (SBZ) inbegriffen ist?

Unter dem Motto «Briefmarken sammeln – unser Hobby» findet vom 8.1. 1992 bis 25.3. 1992 ein Vortragszyklus statt, bei dem die einzelnen Themen in sich abgeschlossen sind. Dadurch ist es auch möglich, einzelne Kursabende zu besuchen. Die Themen sind: Einführung in die Briefmarkenkunde – Papier, Druck, Wasserzeichen – Besichtigung einer Stein-druckerei – Abarten, Rollenmarken, Automatenmarken – Plattenfehler anhand von «Stehender Helvetia» – Stehende Helvetia/Aufbau und neue Gliederung – Abstempelungen – Motivphilatelie: a) Aufbaupläne; b) Altbumbblattgestaltung – Fälschungskämpfung – Erbschaften/Verwertungsmöglichkeiten von Briefmarken-Versicherungs-Steuern.

Nähere Auskunft erteilen Martina Bilang, Scheideggweg 1, Hombrechtikon, Tel. 055/42 19 65 (Jugendleiterin) oder Max Hediger, Glärnischstrasse 48d, Stäfa, Tel. 01/926 36 96 (Präsident).

Rediffusion AG bringt seit 6. Januar Eurosport und Sportkanal

Anfangs 1991 wurde auf dem Regionalnetz Zürich das Sportprogramm Eurosport durch den Sportkanal ersetzt. Dieser Wechsel drängte sich auf, da Eurosport den Sendebetrieb eingestellt hatte und einer unsicheren Zukunft entgegenschah.

Die Rediffusion AG hat während diesem Jahr Gelegenheit gehabt, mit der Akzeptanz des Sportkanals und den Wünschen der Netzteilnehmer Erfahrungen zu sammeln. Es konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass Sportkanal sich sofort eine breite Anhängerschaft verschafft hat, dass jedoch die überwiegende Mehrheit der Kabelnetzteilnehmer beide Programme im Angebot wollten.

Dafür spricht auch das Programmangebot der beiden konkurrierenden Kanäle: Eurosport ist europäisch orientiert und verfügt über aktuelles Programm-Material der europäischen Rundfunkanstalten, Sportkanal bietet ein kontrastierendes Angebot von Sportarten, welche hierzulande weniger gezeigt werden, und hat einen 24-Stunden-Betrieb.

Als Dienstleistungsunternehmen drängt es sich für die Rediffusion deshalb auf, trotz der Knappheit an Kabelkanälen den sportinteressierten Teilnehmern beide Programme zugänglich zu machen. Die beiden Programme werden über die folgenden Kanäle verteilt:

Eurosport: Sonderkanal S17 auf 274,3 MHz

Sportkanal: Kanal 10 auf 210,8 MHz
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dem attraktiven Programmangebot von Eurosport und Sportkanal.

* * *

Gemeinsam statt einsam!

zum 75-Jahr-Jubiläum der Pro Senectute

75 Jahre sind es her, seit Pro Senectute in Winterthur durch die Gemeinnützige Gesellschaft gegründet worden ist. Heute ist sie landesweit bekannt und verfügt über ein ganzes Netz von Regionalstellen.

Pro Senectute war von Anfang an für die alten Menschen tätig. Das Ziel aller angebotenen Dienste und Aktivitäten war und ist es immer noch, zu einer besseren Lebensqualität im Alter beizutragen und Hilfen gegen Einsamkeit anzubieten. Das Jubiläumsjahr gibt Anlass, Pro Senectute mehr als sonst in der Öffentlichkeit bekanntzumachen, sowohl durch Plakate als auch durch verschiedene Publikationen in den Medien.

Die Dienstleistungen von Pro Senectute werden auch mit Hilfe der traditionellen Herbstsammlungen finanziert. Die letztjährige Sammlung trug Fr. 17 500.— ein. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende und den beherzten Sammlerinnen für ihren freiwilligen Einsatz.

Hedwig Bohner
Ortsvertretung Hombrechtikon

Go West

Traditionsgemäss findet am Freitag, 6. März, ab 20.00 Uhr, in der Turnhalle Dörfli der Maskenball des Sängervereins Hombrechtikon statt. Dieses Jahr lautet das Motto «Go West». Er bietet für alle Cowgirls, Cowboys, Sheriffs und sonstige Bleichgesichter die Gelegenheit, sich auszutoben. Squaws, Indianer, Häuptlinge und weitere Rothäute werden ebenfalls erwartet, denn auch sie werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, dem Alltag zu entfliehen.

Die besten Masken werden bei der Prämierung als Einzel-, Paar- oder Gruppenböogen mit Barpreisen belohnt. Bewertet werden Originalität, Aktivität und Mottotreue.

Zum Tanz spielt das Orchester «Fredys Music» auf. Die Hombifäger werden erwartet und ebenfalls dafür besorgt sein, dass alle das Faschnachtsfieber erfasst. «Chumm, mach doch au mit! S'wird sicher schaurig glatt wie alli Jahr.» Vollmasken haben freien Eintritt.

Am Sonntagnachmittag, 8. März, startet um 14.00 Uhr, ebenfalls in der Dörfliurnhalle, der bei den Jüngsten beliebte Kindermaskenball. Musikalisch wird der Alleinunterhalter Charly zusammen mit den Clowns Peppo und Pippo für Stimmung sorgen.

Zu beiden Veranstaltungen lädt der Sängerverein Hombrechtikon herzlich ein.

* * *

Zusatzbus Hombrechtikon-Wetzikon

Der Gemeinderat hat aufgrund verschiedener Anfragen aus der Bevölkerung Fahrplanverbesserungen für die Schüler der Kantonsschule Wetzikon gesucht. Nach Verhandlungen mit der VZO kann das Angebot vorübergehend wie folgt verbessert werden:

Ab Montag, 24. Februar 1992 bis 11. Juli 1992 (Sommerferienbeginn) jeweils Montag-Samstag

Hombrechtikon Eichtal ab 06.42 Uhr
Hombrechtikon Post ab 06.44 Uhr
Wetzikon ab 07.10 Uhr

Der Kurs fährt direkt via Grüningen nach Wetzikon (ohne Umsteigen) und ist auf die Schulzeit der Kantonsschule Wetzikon ausgerichtet. Diese Busverbindung steht selbstverständlich der ganzen Bevölkerung zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Hombrechtikon

Rätsel-Ecke

1. es gibt gute und böse ...
2. nicht der ganze Nachlass
3. Wäre man glücklicher, wenn man sie hätte?
4. das Gegenteil zu den Prologen
5. nordamerikanischer Indianer
6. in diesem Fall pressiert es
7. Ausweitung
8. Zeichen der Verbundenheit eines Paares
9. man weiss es; es ist ...

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									

Bei richtiger Lösung ergeben die 1. und 3. Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine gut benützte Institution unserer Gemeinde.

Nöis us em Dorf

**Dorfmuseum
Stricklerhuus**
(im Langenriet)



Veranstaltungen im
März/April 1992

Sonntag, 1. 3. 1992 und
Sonntag, 5. 4. 1992 jeweils
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Ausstellung: «Dableiben oder
davonlaufen anno 1690»

Samstag, 11. 4. 1992
von 14.30 bis 17.00 Uhr
Vernissage zur Ausstellung:
«Amalie Halter»

Sonntag, 12. 4. 1992 und
Ostermontag, 20. 4. 1992 jeweils
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Ausstellungen: «Amalie Halter»
und «Dableiben oder davonlaufen»

Kleininserate

Damenriege Hombi sucht ...

... eine Leiterin am Mittwochabend
von 20.00 bis 21.45 Uhr.
Bitte melden Sie sich bei Ruth
Fleckner, Tel. 42 22 10.



*IM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH ENT-
WERFEN WIR GEMEINSAM IHR
LIEBLINGSMODELL. AUCH VERAR-
BEITE ICH IHRE EIGENS EINGE-
KAUFTEN STOFFE UND SEIDEN.
EXAKTE ÄNDERUNGEN WERDEN
IN KÜRZESTER ZEIT AUSGEFÜHRT.
RUFEN SIE UNVERBINDLICH AN -
SEI ES FÜR DETAILFRAGEN ODER
EINE TERMINVEREINBARUNG!*

**MAJA RÜTHLISBERGER · CHÜEWEID 958
8634 HOMBRECHTIKON · TEL. 055 42 26 42**

Veranstaltungen

Freitag, 6. März
ab 20.00 bis 03.00 Uhr
Turnhalle Dörfli

Maskenball 92
Motto: Go West
Veranstalter: Sängerverein
Unterhaltung: Fredy's Music sowie
Guggemusik Hombifäger

Sonntag, 8. März
ab 14.00 bis 17.00 Uhr
Turnhalle Dörfli

Kindermaskenball 92
Veranstalter: Sängerverein
Unterhaltung: Charly

Freitag, 13. März
20.00 Uhr, ref. Kirche

Gemeindeversammlung

Samstag, 14. März
19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Gitarren-Rezital
mit Rudolf Lüthi (Gitarre)
Zur Aufführung gelangen
Werke von J.S. Bach, Ponce,
Joaquin Turina, Villa Lobos und
Ernst Krenek

Montag, 16. März

Beginn des Erste Hilfe-Kurses
(8 Abende bis 10. April
Anmeldungen an Frau K. Rhyner,
Telefon 42 17 18)

Freitag, 27. März
20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Cabaret Marcocello
(Vorverkauf ab 18. März beim
Landi-Supermarkt - es werden keine
telefonischen Reservationen entgegen-
genommen)

Samstag, 28. März
20.00 Uhr
ref. Kirche

Italienische Barockmusik
(Jürgen-Kantorei Künsnacht unter der
Leitung von Martin Huggel)

Abfuhrwesen

Mittwoch, 4. März
südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Grobgut und Metalle
Bitte gesondert bereitstellen!

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

7. März
Hildegard Mohr-Vögeli, Etzelstr. 6
29. März
Frieda Herzig-Geissbühler, Rütistr. 4

zum 90. Geburtstag

4. März
Emil Schweizer-Zweifel, Rütistr. 8

zum 92. Geburtstag

28. März
Bertha Kuratli-Häggi,
Waffenplatzstr. 25

zum 93. Geburtstag

12. März
Gertrud Kaufmann-Jordan, Etzelstr. 6

IMPRESSUM

Herausgeber: Politische Gemeinde Hombrechtikon
Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)
Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter
Redaktionsschluss: am 25. des Vormonats
Adresse: Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon